



Tollwut



„ERREGER“

„VERBREITUNG“

„ÜBERTRAGUNG“

„INKUBATIONSZEIT“

„KRANKHEITSBILD“

„THERAPIE“

„MELDEPFLICHT“

„IMPfung“

Erreger

Viren der Familie der Rhabdoviridae, Lyssaviren

Verbreitung

Weltweit, die meisten Fälle werden aus Asien und Afrika gemeldet; durch Bekämpfungsmaßnahmen gelten Deutschland und die meisten Länder in Europa als „tollwutfrei“. Nur in den osteuropäischen Ländern wie Weißrussland, Moldavien, Ukraine und der Russischen Föderation tritt Tollwut bei Wild- und Haustieren nach wie vor auf.

Verbreitung in Europa: <https://www.who-rabies-bulletin.org/site-page/queries>

Liste von Ländern mit Risikoeinschätzung: <https://www.cdc.gov/rabies/resources/countries-risk.html>

Übertragung

Über den Speichel eines mit dem Tollwutvirus infizierten Hundes, selten auch durch Füchse, Fledermäuse (Lateinamerika), Affen (Tropen, Subtropen) oder Waschbären (Nordamerika).

Inkubationszeit

Vom Kontakt mit dem Virus bis zum Ausbruch der Krankheit vergehen durchschnittlich 2 – 3 Monate, sehr selten können auch nur wenige Tage oder sogar mehrere Jahre verstreichen.

Krankheitsbild

Beginnt mit Kopf- und Muskelschmerzen sowie Appetitlosigkeit und evtl. Fieber. Der Bereich der Bisswunde wird schmerzempfindlich, er brennt und juckt. Es ist auch in dieser Region ein unwillkürliches Zucken kleinerer Muskeln möglich. Im weiteren Verlauf treten geistige Ausfälle mit Halluzinationen auf, der Patient/die Patientin entwickelt eine große Angst vor Wasser. Immer mehr Muskeln erleiden Krämpfe. Schluckstörungen führen zum Ausfließen von Speichel aus dem Mund. Schließlich treten Muskellähmungen ein. Atemlähmung oder auch Lähmung der Herzmuskulatur verursachen dann den Tod. Zwischen dem Auftreten der ersten Beschwerden bis zum Tod dauert es etwa 7-10 Tage.

Therapie

Es steht keine Therapie zur Verfügung. Verabreichung von Tollwutimpfstoff nach Biss kann evtl. Ausbruch verhindern. Ggf. Gabe von Tollwut-Immunglobulinen.

Meldepflicht

Ja

Impfung

- ✓ Impfziel: Verhinderung einer Erkrankung.
- ✓ Impfstoff: In Deutschland stehen 2 Totimpfstoffe auf der Basis von inaktivierten Tollwutviren zur Verfügung. Grundimmunisierung bietet Jahrzehnte bis lebenslangen Schutz. Kinder können ab Geburt geimpft werden.
- ✓ Impfschema: 3 Impfstoffdosen: 2. Impfung 7 Tage nach Erstimpfung, 3. Impfung 21 – 28 Tage nach Erstimpfung.
- ✓ Impfempfehlung: Bei Reisen in Länder mit hohem Risiko für Hundetollwut bzw. Reisen in Länder mit gemäßigttem Risiko, aber schlechter ärztlicher Versorgung oder einfachen Reisebedingungen mit erhöhtem Kontaktisiko zu Tieren (Joggen, Fahrradfahren). Vor allem kleine Kinder neigen dazu, unbedacht Kontakt zu Tieren aufzunehmen.
- ✓ Wichtig: Auch nach vollständiger Grundimpfung muss bei Kontakt zu einem tollwutverdächtigen Tier eine rechtzeitige und korrekt durchgeführte ärztliche Behandlung erfolgen (Postexpositionsprophylaxe). Dazu gehören je nach Impfstatus und Art des Kontaktes die sachgerechte Wundbehandlung, Auffrischungsimpfung und evtl. auch Immunglobulingabe.

Bitte beachten Sie die jeweiligen Fachinformationen der Hersteller und die STIKO Impf-Infos (stiko-web-app.de).